

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 73.

Donnerstag, 28. März

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsschiff (Eingehandt) 150 Pf. Freiermächtig auf Geschäftsangeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die „Hohenzollern“ mit Sr. Majestät dem Kaiser an Bord ist vor Korfu eingetroffen.

Das britische Oberhaus hat die Mindestlohnbill in zweiter Lesung angenommen.

Der britische Bergarbeiterverband beschloß während der Festsetzung der Mindestlöhne durch die Distriktsämter eine Abstimmung über die Frage der Wiederaufnahme der Arbeit zu veranstalten.

Eine Konferenz von englischen Eisenbahndirektoren beschloß, den gesamten Güterverkehr mit Ausnahme des Verkehrs von leicht verderblichen Waren für die Zeit vom 3. bis 9. April aufzuheben.

Aus Lissabon wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die Gerichte über Änderungen im Kabinett jeder Begründung entbehren und daß im Lande vollkommene Ruhe herrscht.

Nach dem endgültigen Ergebnis der Wahlen zur griechischen Kammer sind 150 Anhänger von Venizelos und 31 Mitglieder der Opposition gewählt.

Ein Zyklon hat in Buenos Aires und im Distrikte Junin der argentinischen Republik großen Schaden angerichtet; 18 Menschen wurden getötet, etwa 50 verletzt.

Ämtlicher Teil.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bureauinspektor bei der Brandversicherungskammer Ithalheim in Dresden bei seinem Abtritte in den Ruhestand den Titel und Rang als Rechnungsrat zu verleihen.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Eisenbohrer Ernst Paul Währisch in Reichen für die von ihm am 25. Dezember 1911 mit Mut und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung einer Person aus der Gefahr, mit einem durchgehenden Geschirre zu verunglücken, die bronzene Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zu verleihen, sie am weißen Bande zu tragen.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld hat als Hauptvollmächtigten für das Königreich Sachsen gemäß § 115 Abs. 2 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 Herrn Artur Raumann, mit dem Wohnsitz in Dresden-Neustadt, Kaiserstraße 4, bestellt.

Dresden, am 22. März 1912. 187 II Br. 2213
Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Die Einfuhrzelle Jittau ist für die Einfuhr von Klautentieren aus Osterreich-Ungarn wieder geöffnet worden.

Dresden, den 26. März 1912. 191 b II V 2211
Ministerium des Innern.

Die durch die Ernennung des Herrn Bezirkstierarztes Dr. Grundmann zum Landestierzuchtinspektor freigewordene Stelle des Bezirkstierarztes für die Amtshauptmannschaft Marienberg ist vom 1. April d. J. Herrn Amtstierarzt Dr. phil. Weber übertragen worden. — Mit der Stellvertretung des vom 1. bis mit 12. April d. J. beurlaubten Herrn Bezirkstierarztes Professor Dr. Richter in Dresden-N. ist Herr Bezirkstierarzt Dr. Otto in Dresden beauftragt worden.

Dresden, am 27. März 1912. 2217
Kgl. Kommission für das Veterinärwesen.

Nachdem von mehr als zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber der Antrag gestellt worden ist, wird auf Grund von § 139f Absatz 1 der Reichsgewerbeordnung hiermit angeordnet, daß in **Eisenberg-Morsburg** die offenen Verkaufsstellen sämtlicher Geschäftszweige in der Zeit vom 1. Oktober des einen bis 31. März des andern Jahres um 8 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr zu schließen sind

Ausgenommen hiervon bleiben:

die Tage vor Sonn- und Festtagen, die Tage vor den in die bezeichnete Zeit fallenden drei Eisenberger Vieh- und Rohmärkten, der Tag des Weihnachtsmarktes und der Tag vor demselben, sowie diejenigen Tage, an denen durch Bekanntmachung der Amtshauptmannschaften Dresden-N. und Dresden-S. und des Stadtrats zu Dresden vom 28. April 1902 der 10 Uhr-Ladenschluß nachgelassen ist.

Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen auf Grund gegenwärtiger Anordnung geschlossen sein müssen, ist der Verkauf und das Feilbieten von Waren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe — § 42b Absatz 1 Ziffer 1 des Gesetzes — sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen — § 55 Absatz 1 des Gesetzes — verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafbestimmung in § 146 a der Reichsgewerbeordnung. 686 IV

Dresden, am 25. März 1912. 2223

Königliche Reichshauptmannschaft.

(Verblichene Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 28. März. An der Königl. Mittagstafel nahmen Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde und die Damen und Herren vom Dienst teil.

Sr. Majestät der König wird abends 1/2 8 Uhr der Aufführung von Hebbels Tragödie „Judith“ im Königl. Schauspielhaus beizuwohnen.

Dresden, 28. März. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg besuchte in Begleitung der Hofdame Fräulein v. Schönberg heute vormittag 10 Uhr die Osterprüfungen in der VI. katholischen Bezirksschule und von 11 Uhr 35 Min. an die Prüfungen der 10. Bezirksschule.

Dresden, 28. März. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde wohnte gestern abend den Prüfungsaufführungen des Königl. Konservatoriums im Gewerbehaus bei.

Deutsches Reich.

Zur Wichtigeitung.

Dessau, 27. März. Einige Berliner Tagesblätter brachten die Nachricht, daß der Herzogl. Staatsminister Laue im hiesigen Landtage gesagt haben sollte, er halte die Wehrvorlagen nicht für ausreichend für die Sicherheit des Reiches. Diese Nachricht ist völlig unzutreffend. Vielmehr hatte die Erklärung des Staatsministers den Zweck, der Agitation gegen militärische Maßnahmen entgegenzutreten und darauf hinzuweisen, daß die Wehrvorlagen keineswegs als zu weitgehend angesehen werden könnten. Er hat aber ausdrücklich hinzugefügt, daß in dieser Frage das sachmännische Urteil der maßgebenden amtlichen Stellen im Reich und in Preußen entscheidend sein müsse.

Landtagswahlrechtsreform in Schwarzburg-Sonderhausen.

Sonderhausen, 27. März. In der heutigen Landtagsitzung wurde der Regierungsentwurf betreffend Abänderung des Landtagswahlgesetzes mit allen gegen eine Stimme angenommen. Der Entwurf bringt für die Landtagswahlen anstatt der bisherigen öffentlichen Wahl die geheime Wahl durch Stimmzettel. Die Wahlmänner zu den sechs allgemeinen Wahlen und ebenso auch die Abgeordneten werden künftig durch Stimmzettel gewählt. Sechs Abgeordnete werden nach wie vor von dem regierenden Fürsten ernannt und sechs von den Höchstbevorzugten gewählt. Das Wahlalter ist vom 21. auf das 25. Lebensjahr erhöht worden.

* Die in Berlin am 27. März ausgegebene Nr. 16 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Französischen Republik vom 4. November 1911.

betreffend Karoffo; Bekanntmachung vom 16. März 1912, betreffend die Ratifikation des vorgenannten Abkommens und den Austausch der Ratifikationsurkunden; Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Französischen Republik vom 4. November 1911, betreffend Aquasortial-Kritik; Bekanntmachung vom 16. März 1912, betreffend die Ratifikation des vorgenannten Abkommens sowie der zu diesem Vertrage gehörigen Zusatznote vom gleichen Tage und den Austausch der Ratifikationsurkunden.

Reichstag.

Sitzung vom 27. März 1912.

Am Bundesratssitzung: Staatssekretär Kraetke. Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 30 Min. Auf der Tagesordnung stand zunächst die erste Lesung des Handels- und Schiffsahrtsvertrages mit Bulgarien. Der Vertrag wurde in erster und sofort auch in zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Es folgte die zweite Lesung des Notetats. Abg. Erzberger (Z.) berichtete über die Verhandlungen der Budgetkommission. Die im § 1 dem Reichskanzler allgemein erteilte Ermächtigung, bis zur gesetzlichen Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1912 alle Ausgaben zu leisten, die zur Erhaltung gesetzlich bestehender Einrichtungen u. e. erforderlich sind, wird auf die Monate April, Mai und Juni beschränkt, und die in dem Notetat vorgezeichneten Sätze werden um 50 Proz. erhöht. Die Vorlage wurde ohne Debatte nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Sobald wurde die zweite Lesung des Postetats fortgesetzt. Abg. Dr. Werner-Giesen (wirtl. Bg.): Der gute Abschluß der Postverwaltung ist ein erfreuliches Zeichen für den wirtschaftlichen Aufschwung in Handel und Industrie. Verschiedene Maßnahmen der Verwaltung sind freudig zu begrüßen, so die Ausdehnung des Telephon- und Telegraphennetzes, des Postverkehrs u. Die Krankenversicherungspflicht muß auf die Postbediensteten und -Beamten ausgedehnt werden. Entsprechend den Arbeiterauschüssen sind auch Beamtenauschüsse notwendig. Eine Verschärfung der Disziplin ist daraus nicht zu befürchten. Würde die Osmarzensulage für die Postbeamten abgelehnt, so würden sie gegenüber dem preussischen Beamten schwer geschädigt werden. Den Altpensionären und den Witwen und Waisen müssen die Bezüge aufgebessert werden. Der Wohnungsgeldzuschuß für die meist kinderreichen Unterbeamtenfamilien ist angesichts des Wohnungsgeldes für Beamten meist nicht gerecht bemessen. Die Postagenten haben — es handelt sich um mehr als 10 000 Beamte — vielfach den Wunsch auf Sicherstellung für Krankheit und Alter, man sollte ihren Wünschen entsprechen. Ein berechtigter Wunsch der Beamenschaft muß entsprochen werden, denn ein zufriedener Beamtenstand ist notwendig im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Hill-Schleithof (All.): Den Arbeitern und Handwerkern, die in das Beamtenverhältnis eintraten, muß die Zeit ihrer früheren Beschäftigung auf die Dienstzeit angerechnet werden. Wenn wir den Postbeamten entgegenkommen und sie nicht schlechter stellen wollen als andere Beamten, so müssen sie auch bei den Wahlen ihre nationale Pflicht tun. (Beifall.)

Abg. Bruhn (dt. Ksp.) trat gleichfalls für die Interessen der Unterbeamten ein. Gegenüber der Trochung der Polen, die Osmarzensulage zu Fall bringen zu wollen, sollte das Zentrum seine Stellung ändern und mindestens sich der Stimme enthalten.

Abg. Wenzel (soz.): Für die geniale Leistung des Staatssekretärs ist der hohe Überschuss kein Beweis. Wir haben zwar seit 40 Jahren ein einiges Reich auf wirtschaftlichem Gebiet, aber noch nicht auf politischen Gebiet, da Bayern immer noch auf seinem Reservatrecht beharrt. Dadurch entstehen erhebliche Schwierigkeiten und Unstimmigkeiten, so bei Zahlungen in Briefmarken. Der Staatssekretär, der dann schon „a. D.“ sein wird, kann beruhigt sein; wenn wir zur Expropriation des Postbetriebs kommen werden, wird in diesem Kleinbetriebe auch nicht ein Wächchen hülfslos. Beim Aufstand der Kommune in Paris hat die Post auch brillant funktioniert. (Abg. Erzberger: Kopf ab!) — Bei Ihnen lohnt nicht, Herr Kollege! (Große Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Wie in England sollte auch bei uns die Telephonnummer als Telekommunikationsadresse eingeführt werden. Wenn der Staatssekretär alle sozialdemokratischen Wähler aus seinem Ressort ausmerzen will, so dürften recht erhebliche Leistungsförderungen entstehen. (Große Heiterkeit.) Treue bis zum Hungertode ist ihnen nicht zumuten. In dem Kampfe des Zentrums gegen die Postlagerbriefe zeigt sich der Geist Koerens. (Heiterkeit.) Die Osmarzensulage lehnen wir wegen ihres politischen Charakters auch diesmal ab. Dafür sind wir bereit, der Beamenschaft eine Gehaltsaufbesserung zu gewähren. Viel geringfügiger als die Polen sind die Altpensionären. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Kraetke: Auch heute noch dulde ich keine Sozialdemokraten in der Post- und Telegraphenverwaltung. (Lachen bei den Sozialdemokraten und Beifall rechts.) Daß dies notwendig ist, hat der Bundesrat und Abg. Juchacz in treffender Weise dargelegt. In einem sozialdemokratischen Flugblatte werden die Postbeamten aufgefordert, sozialdemokratisch zu wählen; Ihre (zu den Sozialdemokraten) werden wird Ihnen aber nichts nützen. Ich kenne die Beamten besser, als Sie. Sie beleidigen die Beamten, wenn sie ihnen zumuten, ihren Eid zu brechen. Die reichlich hier über die angeblich geborenen Amtsdienstverweigerung vom Abg. Sathle gemachten Angaben treffen nicht zu, diesen Ratel hätten die Sozialdemokraten hier öffentlich von den Postbeamten nehmen müssen. Die Postbeamten leben nicht bloß von Essen, sie wollen auch ihre Ehre bewahren. So lange Sie den Vorwurf nicht zurücknehmen, werden die Postbeamten überzeugt sein, daß Sie nicht ihre Freunde sind. (Beifall.)

Für die königliche Landesbank Korbord werden hiermit die Erd- und Mauerarbeiten zur Kirche, zum Werkstättengebäude, zu einem Vorkontingengebäude und zu 3 Beamtenwohnhäusern ausgeschrieben.

Bewerber können Preisentwürfe hierzu, soweit der Vorrat reicht, bei der Bauleitung in Korbord, woselbst auch die Ausführungszeichnungen und Bedingungen anliegen, entnehmen.

Die Preisentwürfe sind mit Preisen versehen und unterschrieben mit entsprechender Aufschrift bis zum 16. April 1912 vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Baudirektion in Dresden-N., Königsufer 2. II. portofrei einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Bewerber, welche den Zuschlag nicht erhalten, werden benachrichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Dresden, den 25. März 1912.

Die Baudirektion im königlichen Ministerium des Innern.

Die Steinsetzarbeiten zur Herstellung von 5330 qm Steinpflaster auf 3 versch. Staatsstr. sollen einzeln vergeben werden. Es sind herzustellen 2320 qm bei Döbeln, 1450 qm bei Rainichen, 1560 qm bei Leisnig. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Beträge, b. Arb. in einz. Lose, sowie die Ablehnung aller Angeb. bleiben vorbehalten. Preislisten und Bedingungen können, soweit der Vorrat reicht, von d. unterz. Bauamt gegen Einlage von 50 Pf. bezogen werden, welcher Betrag nach Abgabe der Preislisten unter Abzug des Postgebühres zurückgegeben wird. Die Preisverträge sind verschlossen u. mit d. Aufschr. „Steinsetzarbeiten“ bis spätestens den 11. April vorm. 11 Uhr portofrei hierher einzureichen. In dieser Zeit findet auch die Öffnung statt. Verspätet eing. Preise bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Beginn d. Arbeit Mitte Mai od. später.

Döbeln, am 26. März 1912.

Kgl. Straßen- u. Wasser-Bauamt.

Bei dem unterzeichneten Stadtrat ist am 1. Juni bis 31. eine Schatzmannstelle neu zu besetzen. Das pensionberechtigte Anfangsgehalt beträgt 1150 M. einschl. Bekleidungsgeb. Dasselbe steigt im 2. und 3. Dienstjahre und dann alle 3 Jahre um 115 M. bis zum Endgehalt von 1840 M. Gebiente Unteroffiziere und Polizeischüler erhalten den Vorrang. Bewerbungsgesuche sind bis 15. April einzureichen beim Stadtrat zu Rosten.

Staatl. konz.

Militärvorbereitungsanstalt

Direktor Albert Hepke, Johann Georgen-Allee 23. Pension. Prospekt. Sprechzeit 9-12, 3-4. Telefon 10720. Die Anstalt bereitet mit bestem Erfolge für alle Militäru. Schulprüfungen vor, einschl. Abiturium.

Handwritten note: Soll-, Tisch- u. Küchenwische. Nur solideste Fabrikate. Margarethe Stephan & E. Brink. Wilschauerstr. 4. 3.

„Urania“, Aktiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden.

Table with financial data for Urania. Columns: Aktiva, Passiva. Rows include: gezahltes Aktienkapital, Grundbesitz, Hypotheken, Wertpapiere, Darlehen auf Versicherungsscheine, Guth. bei Bank u. anderen Ver.-Gesellschaften, Bestandteile Prämien, Rückständige Zinsen und Rieten, Ausstände bei Generalagenten bez. Agenten, Vorrat Kassenbestand, Inventar und Druckwerk, Sonstige Aktiva. 2. Sonstige Ausstände.

Vorstehende Bilanz wurde in der heutigen Generalversammlung genehmigt. Die auf 10% festgesetzte Aktionär-Dividende für das Geschäftsjahr 1911 kann von heute ab an unserer Hauptkassa in Dresden, Sachsenplatz 4 (Kassensunden 8-4 Uhr), bei der Deutschen Bank Filiale Dresden, Dresdner Bank zu Dresden und bei der Sächsischen Bank zu Dresden erhoben werden. Bei den vorgenannten Zahlstellen können gleichzeitig die neuen Dividendenbescheinigungen mit Dividendenheften für 1912 b. m. 1921 gegen Rückgabe der alten Talons kostenlos eingetauscht werden. Dresden, den 27. März 1912. Der Vorstand: Glemens.

Table: Wasserstände der Elbe und Moldau. Columns: Datum, Stand. Rows: 27. März, 28. März.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der heute stattgefundenen notariellen Auktion von 3 1/2 % Pfandbriefen Ser. XIV unserer Anstalt sind folgende zur Rückzahlung am 1. Oktober 1912 gezogen worden. Lit. A. à 5000 Mark: 167. Lit. A. à 1000 Mark: 131. 633. Lit. B. à 500 Mark: 470. Der Nominalbetrag dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vom 1. Oktober 1912 ab bei unserer Anstalt, Brühl 75/77, bei unseren sämtlichen Filialen und Depositenkassen, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Bremen, Frankfurt am Main und Mainz, bei der Oberlausitzer Bank in Zittau und deren Filiale in Neugersdorf in Sachsen, bei der Vereinsbank in Zwickau und deren Abteilung Hentschel & Schulz daselbst, bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. V. und deren Filialen in Auerbach, Falkenstein, Klingenthal und Reichenbach i. V. in Empfang genommen werden. Die Inhaber der Pfandbriefe Ser. XIV Lit. A. à 1000 Mark Nr. 675 und Lit. B. à 500 Mark Nr. 330. 378 werden hiermit wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser seit dem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Pfandbriefe zu erheben. Leipzig, den 26. März 1912.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Veranlagungen von der Königl. Expedition des Dresdner Journals. — Druck von B. G. Leubner. — Hierzu zwei Beilagen und Landtagsbeilage Nr. 74.

Sonntag, den 31. März 1912 VI. Sinfonie-Konzert der Königl. musikalischen Kapelle. Serie A. (Palmsonntags-Konzert.) Mit Allerhöchster Genehmigung.

Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen von Mitgliedern der Königl. musikalischen Kapelle. Ausführende: Die Königl. musikalische Kapelle unter Leitung des General-Musikdirektors Ernst v. Schuch unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerinnen Fräulein Margarethe Siems und Frau Franziska Bender-Schäfer, des Königl. Hofopernsängers Herrn Fritz Soot, des Königl. Kammerängers Walter Soomer und des Herrn Prof. Carl Flesch aus Berlin, sowie von Mitgliedern der Droyssigischen Singakademie, der Robert Schumannschen Singakademie, der Dresdner Liedertafel, des Dresdner Männergesangsvereins sowie der obersten Chorklassen des Königl. Konservatoriums, des Singschors des Königl. Hoftheaters und des Hofkirchenchores.

Sämtliche Kompositionen von L. van Beethoven. 1. Konzert (D-dur). Herr Professor Carl Flesch. 15 Minuten Pause. 2. Sinfonie (Nr. 9, D-moll, Op. 125) mit Soli und Schlusschor über Schillers Ode „An die Freude“.

Allegro ma non troppo, un poco maestoso. Molto vivace. — Adagio molto cantabile. Presto, Allegro ma non troppo. Sämtliche Plätze müssen vor Beginn des Konzertes eingenommen werden. Das siebente Konzert der Serie A findet Freitag, den 12. April 1912 statt. Beginn 7 1/2 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Generalprobe Sonnabend, den 30. März, 8 Uhr, wozu ein öffentlicher Verkauf der Billets an den üblichen Kassenstunden stattfindet. Für Sonntag, den 31., sind nur noch einige Orchesterplätze frei.



Pleureusen d. i. Strausfedern mit angeknüpftem Saum. Preise: 25 cm lang 3 M., 55 cm lang 25 M., 35 „ „ 6 M., 60 „ „ 30 M., 40 „ „ 9 M., 65 „ „ 36 M., 45 „ „ 15 M., 70 „ „ 48 M., 50 „ „ 18 M. Weitere Arten von Strausfedern ständig am Lager. In Blumen immer das Neueste und Feinste, keine französischen Blumen. Letzte Jahr 32000 Sendungen expediert. Lager im Vorder-, Seiten- u. Hintergebäude p. bis IV. Etage. Hesse, Schellstr.

Aepfel. Qualität empfiehlt Frisch, Obstkahn Terrassenufer.

Pa. Holländer Mustern Tiedemann & Grahl Seestraße 9. 68

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Hrn. Generalmajor Hinfö Fritsch. Ein Mädchen: Hrn. Kammerherr Philipp Wunderlich in Dresden; Hrn. P. Pflüger in Grotzen d. Elbau; Hrn. Leutnant Fritsch. v. Woggen in Rom. Verlobt: Hr. Paul Zippe in Plauen i. V. mit Fräulein Margarethe Striegler in Chemnitz; Hr. Gerold van Velzen mit Fräulein Gerda Schumann in Plauen i. V.; Hr. Leutnant Erich Braune in Wostau a. S. mit Fräulein Hildegard Treidel in Chemnitz i. d. Neumark. Vermählt: Hr. Paul Schönert in Dresden mit Fräulein Anna Damm in Woggenburg; Hr. Edgar Siegler mit Fräulein Dianne Pomm in Leipzig; Hr. Dr. med. Hans Barthel in Riesa i. d. Altmark mit Fräulein Dr. med. Gertrud Boettcher in Leipzig; Hr. Albert Willot in Leipzig mit Fräulein Martha Kupfische in Paris.

Elegante Wäsche. Spezialität: Oberhemden nach Maß. 100 Facons. Kragen u. Manschetten. Richard Kneifel Dresden. Wilsdrufferstraße 48. Hauptstr. Ecke Ritterstr. Gegründet 1877.

Heute gilt im Gegensatz zu früher, der Genuss von Kakao und Schokolade nicht mehr als Leckerei oder Nücherei. Wenige Jahre der Aufklärung durch Aerzte, Schuten, Volkswirtschaftslehre, sowie wissenschaftliche Untersuchungen, ferner Erfahrungen in Krankenhäusern und die Erfolge bei nervös veranlagten Schulkindern, jungen Mädchen, wie überhaupt Personen jeden Alters, ändern die Anschauungen. Kakao und Schokolade gelten heute nicht nur als Genussmittel, sondern als hervorragende Nahrungsmittel, da sie die zur Erhaltung des menschlichen Körpers notwendigen Bestandteile besitzen; sie bilden somit ein Faktor in der Volkshygiene. Kakao bewahrt nur das volle, frische Aroma und stets gleichmäßigen Geschmack, wenn er durch luftdichte Verpackung gegen fremden Geruch geschützt ist. Man kaufe daher Kakao stets in Original-Packung. Stollwerck Gold-Kakao

Vorzüglich empfohlen bei Gicht, Nierenleiden, Rheumatismus VITTEL GRANDE SOURCE — nicht kohlenwasserhaltig — Allein-Vertrieb Mohren-Apotheke, Pirn. Pl. Zu beziehen direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Dresdner Journal. Königl. Sächsisches Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- u. Mittelbehörden. Einzelne Nummern 10 Pf. in Dresden-N. in der Expedition, Große Zwingerstr. 16, bei Hrn. Simon, Wilsdruffer Str., Ecke Ritterstr. 45, Hrn. Bahnhofsbuchhändler, Wettenshausen, Quidstr. u. Prager Str. 44.

Regierungsrat Dr. Müller u. Frau Margarete geb. Seifert zeigen voll Freude die Geburt einer gesunden Tochter an. Dresden, 28. März 1912.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens beehren sich anzugeben. Chemnitz, am 28. März 1912. Assessor Dr. Fritz von Schuch und Frau Susi geb. Hohl.

Durch Gottes Güte wurde uns heute früh ein kräftiger Sohn geschenkt. Dresden, den 27. März 1912. Rüdiger Graf vom Hagen Marian Grafen vom Hagen geb. Frein von Hind.

Landtag.

Die Erste Kammer trat heute mittag 12 Uhr zur 34. öffentlichen Sitzung zusammen. Zunächst erfolgte der Vortrag aus der Registratur und die Beschlussfassung auf die Eingänge. Sodann erhaltete Vizepräsident Geh. Rat Oberbürgermeister DDr. Weutler namens der zweiten Deputation Bericht über den durch das Königl. Dekret Nr. 33 vorgelegten Gesetzentwurf über die Anstaltsfürsorge an Geisteskranken.

Die Zweite Kammer trat heute nachmittag 1 Uhr zur 69. öffentlichen Sitzung zusammen und nahm nach den üblichen geschäftlichen Erledigungen den Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 6 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1912/13, Eisenbahnbau betreffend, sowie über die hierauf bezüglichen Petitionen in Schlussberatung.

Volkswirtschaftliches.

Die Handelskammer Dresden verleiht den nachstehenden Herren, die sämtlich länger als 25 Jahre bei der Maschinenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Sedl in Dresden tätig sind, Anerkennungsurkunden: Drehermeister Moritz Bachmann, Betriebsamteuer August Schetzog, Maschinenbauer Karl Köhler, Anstaltsleiter Adolf Hentschel, Schlossermeister Max Weiß, Betriebsleiter Josef Minaritz, Tischlermeister Louis Rose, Ingenieur Heinrich Zeige, Ingenieur Josef Sudek, Schlossermeister Theodor Schultze, Kleinmeister Richard Exler, Schlossermeister Jakob Saint-Remaint.

Die Dresdner Bank gibt die bei ihr und ihren Depositenstellen gegenwärtig geltenden Zinssätze für Einlagen auf Depostenkonto im Allgemeinen der vorliegenden Nummer bekannt.

Die Besichtigungen hinsichtlich der Ultimoliquidation sind so ziemlich geschlossen. Infolgedessen machte sich heute ein frischer Zug im Börseverkehr bemerkbar. Angeregt durch die Mitteilung über eine Verhängung der Firma Thyssen und der Westfälischen Bergwerks-Gesellschaft über ihre Beteiligung an Produkten A beim Stahlwerksverband, wodurch gute Aussichten für das Zustandekommen der Erneuerung des Stahlwerksverbands eröffnet werden, ferner durch die andauernd recht günstig lautenden Berichte vom heimischen Eisenmarkt sowie vom internationalen Kupfermarkt schen zu Beginn die Spekulation ihre Unternehmungsfreudigkeit wiedergewonnen zu haben.

Rombacher zumachte. Daxpener Gewinnen über 2%; ferner liegen Höhenlage angeblich auf Leistungen um 2 1/2%, auch Deutsch-Luxemburger begebenen regerter Kaufstuge. Eine beträchtliche Aufwärtsbewegung hatten auch Elektrizitätswerte zu verzeichnen, weil bei der verbesserten allgemeinen Stimmung namentlich die für die Elektrizitätswerte durch die Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn sich bietenden günstigen Aussichten zur Wirksamkeit kommen konnten.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft Colonia schlägt für 1911 eine Dividende von 465 M. für die Aktie, wie im Vorjahr, vor.

Ruf dem am 28. März abgehaltenen Tredner Kleinviehmarkt waren nach amtlicher Feststellung außer 1013 Kälbern und 2970 Schweinen (sämtlich deutsche), auch 111 Schafe sowie 3 Kinder (1 Lämme, 4 Bullen sowie 3 Kalben und Kähe) oder in Summa 4102 Schlachttiere zum Verkauf gestellt.

Berlin, 28. März. (Produktionsliste.) Weizen per Mai 219,25, per Juli 220,25, per September 204,75. Roggen per Mai 192,25, per Juli 194,00, per September 178,75.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Wittlung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Es wird darauf hingewiesen, daß sowohl die Generalprobe zum Palmsonntagkonzert als auch das Konzert selbst 7 1/2 Uhr beginnen.

Drahtnachrichten.

Berlin, 28. März. Der Schaden, den die Wasser- und Kanalisation im Untergrundbahnhof Spittelmarkt angerichtet hat, ist vorläufig unberechenbar, da sich ein Termin, an dem der Verkehr wieder aufgenommen werden kann, gar nicht feststellen läßt. Das Wasser ist in den Vormittagsstunden wieder um mehr als 10 cm gestiegen.

Paris, 28. März. Zwischen Bonapartisten und Royalisten kam es in der letzten Zeit bei Versammlungen und Straßenkundgebungen wiederholt zu heftigen Zusammenstößen. Gestern Abend drangen etwa 30 mit Knüppeln bewaffnete Camelots du Roy in eine bonapartistische Versammlung ein.

Paris, 28. März. In Königs wurde ein Anarchist namens Blagins verhaftet, der im Verdachte steht, dem Automobilverbrecher Carroux Unterschlupf gewährt und an einem Diebstahl teilgenommen zu haben.

anderes Automobil genommen und seien mit rasender Geschwindigkeit davon gefahren.

Paris, 28. März. Die aus Tunis gemeldet wird, veröffentlicht die araberfeindliche „Dépêche Tunisienne“ Entwürfe über die Untertreibung des dortigen panislamistischen Komitees, das angeblich die Meuterei vom 7. November v. J. angezettelt habe, um den Bey von Tunis zu fällen und dem französischen Protektorat ein Ende zu machen.

London, 28. März. Der Verband der Grubenbesitzer nahm gestern eine Resolution an, welche die Grubenbesitzer auffordert, alle Anstrengungen zu machen, um die Geleise über die Mindestlöhne durchzuführen.

Madrid, 28. März. Das offizielle „Diario Universal“ schreibt: Nach Meldungen der Pariser und Madrider Presse würden die Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien an einem Punkte angekommen, wo die sachmännischen Gründe erschöpft seien und nur wenig Hoffnung auf eine Verständigung bestehe.

Konstantinopel, 28. März. Die Meldung eines italienischen Blattes, daß die italienische Flotte die Einfahrt in die Dardanellen erzwungen und vier türkische Kriegsschiffe in den Grund gebohrt habe, ist vollständig erfunden.

New York, 28. März. Nach einem Telegramm aus Jimenez in Mexiko haben die Aufständischen dort einen vollständigen Sieg errungen.

Salladolid, 28. März. 4000 Angestellte der Eisenbahn im Norden haben beschlossen, die Arbeit einzustellen.

Shanghai, 28. März. Ungefähr 500 Soldaten meuterten gestern Abend in Canschau, plünderten die Fabriken und verbrannten mehrere Häuser.

Teheran, 28. März. Die britische und die russische Gesandtschaft werden morgen durch ihre Konsulin in Remandshah bei Salaz er Tauleh, dem Bruder des früheren Schahs, dringende Vorstellungen machen, Persien zu verlassen.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Planen Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitzstr. 96.

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates, interest rates, and market prices for different commodities and currencies.

Dresdner Börse, 28. März.

Table of stock market data for Dresden, March 28th. Columns include stock names, prices, and various market indicators. The table is organized into sections like 'Deutsche Staatspapiere', 'Bayerische Aktien', 'Sächsische Aktien', etc.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 67 300 000. Kauptgeschäft in Dresden: Wallstraße 21. Filialstrasse 22. Vermittlung einzelner Schrankfächer in unseren feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

Berliner Börse, 28. März.

Table of stock market data for Berlin, March 28th. Columns include stock names, prices, and various market indicators. The table is organized into sections like 'Deutsche Staatspapiere', 'Bayerische Aktien', 'Sächsische Aktien', etc.

Mannigfaltiges.

Dresden, 28. März.

* An der Krankenpflegehochschule des Carolahauses fanden am 25., 26. und 27. März d. J. die durch Verordnung vom 7. Februar 1909 vorgeschriebenen Prüfungen von Schwestern vor der staatlichen Prüfungskommission statt. Alle acht Albertinerinnen, die sich der Prüfung unterzogen, behandelten sie und erhielten von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, der hohen Präsidentin des Albert-Vereins, die Schwesternbrochen ausgehändigt.

* Der Verein gegen Armennot und Bettel hielt gestern Abend im Sitzungssaal seines Vereinshauses seine diesjährige Hauptversammlung ab, der eine größere Anzahl von Mitgliedern beiwohnten. Der Vorsitzende, Hr. Bürger Schulze für Entel, verwies nach verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen auf den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß die Erwerbstätigkeit in unserer Stadt im ständigen Aufstiege begriffen gewesen ist. Hier seien die günstigen Geschäftsverhältnisse sicher zu einem guten Teile der Internationalen Hygiene-Ausstellung mit zu verdanken gewesen. Die Ausstellung habe durch ihre umfangreichen Aufbauten und deren späteren Abbruch einen großen Anstoß von Arbeitern verdient und einen gewaltigen Fremdenstrom nach Dresden geleitet, der viele Einwohner wirtschaftlich gefördert habe. Durch die zahlreichen Kongresse, die aus Anlaß der Ausstellung in unseren Mauern tagten, sei außerordentlich viel Anregung gegeben, und in der Bürgererschaft hoffentlich recht nachhaltiges Verständnis für soziale Probleme verbreitet worden. U. a. habe auch der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit, dem der Dresdner Verein seit Jahren als Mitglied angehöre, vom 19. bis 21. September seine 31. Jahresversammlung in Dresden abgehalten. Der Dresdner Verein widmete ihm eine schriftstellerische Gabe in der Form einer vom Vorstande redigierten Festschrift. Auch Dresden habe im Vorjahre seinen Margeritentag gehabt, der ein glänzendes finanzielles Ergebnis gehabt habe. Der Verein habe sich gefreut, daß dadurch vielen gemeinnützigen Vereinen zur wirksamen Verfolgung ihrer Zwecke zum Teil recht ansehnliche Beiträge zugeführt worden seien. Im allgemeinen sehe er aber beratigen Bestandsverhältnisse, bei denen das soziale Empfinden der Arbeiter in den Hintergrund trete, doch etwas lähl gegenüber. Mit der Entwicklung des Vereins sei es auch im letzten Jahre vorwärts gegangen. Dem üblichen Abgange von Mitgliedern durch Tod, Weggang und Austritt stand eine überwiegende Zahl von Neueinschreibungen gegenüber, so daß der Verein insgesamt 295 Mitglieder hinzugewonnen hat und am Jahresschlusse 7797 Angehörige zählte. Der Vermögensbestand habe sich erfreulicherweise gehoben und nunmehr eine halbe Million Mark überschritten. Der Verein habe dies in erster Linie der Erbschaft der am 24. Mai 1911 verstorbenen Klavierlehrerin Fräulein Therese Günther zu verdanken, die dem Verein rund 36 000 M. hinterließ. Besonderen Dank schuldet der Verein auch den häßlichen Kollegien für die Unterstützung von 5000 M. aus häßlichen Mitteln. Dem Dresdner Zentralarbeitsnachweis konnte der Verein wiederum mit einer größeren Summe beizutragen. Im letzten Jahre sei ein erheblicher Rückgang der Unterstützungsgesuche zu bemerken gewesen, denn während ihre Zahl im Jahre 1910 noch 2294 betrug, verringerte sie sich im Berichtsjahre 1911 auf 1789, also um 505 Gesuche. An Barunterstützungen wurden aus Vereinsmitteln 6502,14 M. und aus dem von Vereinsmitgliedern eingezahlten Unterstützungsfonds 3990,40 M. gezahlt. Neben diesen Barunterstützungen erhielten die Empfänger in vielen Fällen Anweisungen auf Nahrungsmittel und Heizmaterial, Kleidungsstücke und Schuhwerk, Federbetten u. dgl. Außerdem wurden Beisessen zu einem Landaufenthalte oder zum Aufenthalte in einer Erholungsstätte bewilligt, ebenso wurden für Nahrungsmittel, Heizmaterial, Kur- und Pflegekosten und für eine Weihnachtsbescherung an arme Kinder namhafte Summen ausgegeben. Wenn es dem Verein auch gelungen ist, manche Not zu lindern, so seien auch viele auf ihn gesetzte Hoffnungen durch die Abweisung der Bittsteller enttäuscht worden. Solche Erfahrungen seien aber bei einer richtig und planvoll geleiteten Wohltätigkeit nicht zu vermeiden. Der Verein müsse sich im allgemeinen an folgende Regeln halten. Er bewilligt nur bei vorübergehenden Notlagen Unterstüzungen und beschränkt sich auf Gewährung des Notdürftigsten. Hochbetagte oder wegen Krankheit dauernd hilfbedürftige Personen erhalten von ihm zwar eine einmalige Gabe, werden aber gleichzeitig für die Zukunft an das häßliche Armenamt verwiesen. Dorthin verweist er auch alle Hilfsbedürftigen, die in Dresden keinen Unterstützungswohnsitz haben oder mit fortlaufenden wöchentlichen Almosen bez. Erziehungsbeisessen bereits öffentlich unterstützt werden. Die aus einer Strafanstalt entlassenen Bittsteller empfiehlt der Verein an den Verein zur Fürsorge entlassener Strafgefangener. Die Einnahmen des Vereins beliefen sich insgesamt auf 115 923,96 M. und die Ausgaben auf 74 309,69 M. Die Vermögensübersicht, in der verschiedene Stiftungen mit einbezogen sind, schließt mit 515 705,72 M. ab. Die Versammlung sprach den Jahres- und Kassensbericht richtig und erledigte auch die übrige Tagesordnung in glatter Weise. Ein Antrag des Vorstandes auf Verlegung des Vereinsjahres fand Annahme.

* In der gestrigen Hauptversammlung des Verbandes für Jugendhilfe wurde bei der Erledigung des Tagesordnungsgegenstandes ein Überblick über den vorliegenden Geschäftsbericht gegeben. Die Zahlenstatistik zeigt das außerordentliche Wachstum der hier zusammengefaßten organisierten Liebesarbeit auf dem Gebiete der

Jugendfürsorge. Es handelt sich hierbei in einem ganz außerordentlichen Umfange um vorbeugende Jugendhilfe. Waren doch von den im Jahre 1911 behandelten 2093 Jugendlichen 1234 noch völlig unbestraft. Es zeigt sich hier eben wieder, in welchem Umfange häusliche Rührstöße und erzieherische Fehlgänge in direktem ursächlichem Zusammenhange zu jugendlicher Not und Hilfsbedürftigkeit stehen. Andererseits weist die Tatsache, daß insgesamt 1198 Schulentlassene Hilfe beansprucht haben, darauf hin, mit welchen besonderen Schwierigkeiten die Gewinnung geordneter Lebensführung gerade in dieser Zeit zu kämpfen hat. Die Beschaffung geeigneter Arbeit, Lehre und Unterkommen bleibt hier das wesentlichste Erfordernis. Des weiteren ergibt die sorgsam aufgemachte Statistik, daß die einmal übernommene Liebesarbeit doch zunächst zu ihrer Wirksamkeit einer längeren Dauer bedarf. Hat es sich doch bei 1337 Jugendlichen um Übernahme von Schulaufsicht gehandelt, die mit ihrer Verknüpfung an elterliches Sorgerecht eine anhaltende systematische Fürsorgetätigkeit erfordert. An deren Bewältigung beteiligten sich 40 der angeschlossenen 58 humanitären Vereine. Aberdies haben sich aber eine große Anzahl von Einzelpersonen und ganze Berufsstände dem Verbande aus diesem Anlasse angeschlossen. Nur dem Zusammenwirken aller dieser Kräfte ist es zu verdanken, daß die gesteigerte Arbeit des vergangenen Jahres bewältigt werden konnte. Von weitgehendem Interesse ist es hierbei auch, daß aus den Ergebnissen des Margeritentages mit der Verwirklichung des Gedankens begonnen werden konnte, Zufluchtsstätten zu sofortiger vorübergehender Unterbringung gefährdeter Jugend zu schaffen. Es ist das Verdienst des Verbandes, auf deren Notwendigkeit hingewiesen und einen Weg eingeschlagen zu haben, der einer Reihe von Vereinen die Möglichkeit gegeben hat, der Ausführung näher zu treten. Angesichts alles dessen ist zu hoffen, daß die im Verband für Jugendhilfe sich verwirklichende zielbewusste Sammlung der Liebeskräfte in Dresden und Umgebung immer weitere Freunde und Gönner finden werde. An Stelle atomistischer Vereinzelnng tritt hier nun das geschlossene Zusammenwirken aller, dem sich niemand entziehen möchte, welcher der Hebung und Förderung unserer Jugend ein warmes Herz und nationales Empfinden entgegenbringt.

* Sozialhygienische Fürsorge für die Volkjugend zwischen 14 und 17 Jahren lautete das Thema, über das Hr. Bürger Schulze für Entel, der Vorsitzende des öffentlichen Vortragsabends der Ortsgruppe Dresden des Deutschen Vereins für Volkshygiene sprach. In anschaulicher Weise zeigte er an Beispielen aus dem Volksleben, daß unsere Volkjugend in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung in steigende Not gerate, deren Ursachen mannigfaltiger Art seien. Vor allem wachse die Not, so weit die jungen Leute der minderbemittelten Kreise in Frage kämen. Ungünstige Erwerbs- und Familienverhältnisse, verkehrte Wahl des Berufs und ungeeignete körperliche Beschaffenheit für den gewählten Beruf seien die Hauptgründe der Not, die aber nicht nur bei der männlichen Jugend, sondern ganz besonders auch bei den weiblichen Jugendlichen beobachtet werden kann. Beide Geschlechter bedürften daher einer wohlorganisierten gründlichen Fürsorge. Als erste Hauptforderung zur Abhilfe wünschste er die Einrichtung eines geordneten Unterstüzungs-, Belehrungs- und Überwachungsdienstes für die Volk- und Fortbildungsjugend durch hauptamtlich tätige Schul- oder Jugendärzte, deren ärztlicher Dienst sich nicht bloß auf die Schule, sondern unbedingt auch auf die Berufstätigkeit und die Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse der jungen Leute erstrecken müsse. Weiter sei anzustreben, für Schwächliche Land-erholungsstellen zu schaffen, in die diese auf ärztliche Anordnung gleich nach der Schulentlassung 1/4, 1/2 oder ein Jahr zur Erholung und Kräftigung gebracht werden könnten, um danach erst in das Lehr- oder Arbeitsverhältnis einzutreten. Außerordentlich segensreich für die körperliche Entwicklung unserer berufstätigen Jugend beiderlei Geschlechts werde die Einführung von Halbtagsschichten sein. Hierbei dürften betriebstechnische Schwierigkeiten weber in der Fabrik, noch in der Werkstatt, im Handel und Verkehr unüberwindlich sein. Die bei Einrichtung der Halbtagsschichten gewonnene Zeit müsse neben der geistigen Weiterbildung namentlich dem Turnen, Spiel und Wandern gewidmet sein. Eine planmäßige Erziehung unserer weiblichen Jugend würde die beste Förderung der auf Mutter- und Säuglingsfürsorge gerichteten Bestrebungen sein und würde die jungen Mädchen in der besten Weise in ihren mütterlichen und hauswirtschaftlichen Fähigkeiten fördern, während die männliche Jugend in der Richtung der beruflichen und staatsbürgerlichen Pflichten bedeutend leistungsfähiger werden würde. Die sozialhygienische Fürsorge erstreckte sich ferner auf die Ferienfürsorge für die berufstätige Jugend, die leider nur erst beim kaufmännischen Berufe eingeseht habe. Den Schädigungen durch ungesunde Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse beugten die Jugendheime vor, auf welchem Gebiete sich schon erfolgversprechende Ansätze bemerkbar machten. An der Hand reichen Zahlenmaterials aus Kranken- und Invalidentafeln wies der Redner nach, welch hohe Summen bei Durchführung der von ihm in Grundzügen gekennzeichneten sozialhygienischen Fürsorge für die Volkjugend sich für volkswirtschaftliche Zwecke erdrängen ließen. Er betonte auch, daß keine aufgestellten Forderungen zwar hohe Anforderungen an die Familie, die Arbeitgeber, Gemeinden und den Staat stellten, daß aber jede Ausgabe für die Gesunderhaltung und Erziehung unserer Jugend eine verbundene Kapitalanlage sei, die der Allgemeinheit reichen Nutzen bringe. Die Schonung der Jugend gefachte später eine um so längere und

höhere Leistungsfähigkeit. Was der Deutsche Verein für Volkshygiene tun könne, um die angegebenen Ziele dieser sozialhygienischen Jugendfürsorge zu erreichen, werde gezeichnet. — Mit lebhaftem Beifall wurde dem Vortragenden gedankt.

* Der Dresdner Spar- und Bauverein hielt gestern Abend unter zahlreicher Teilnahme seiner Mitglieder seine diesjährige Hauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Hr. Oberbürgermeister Dr. Höpner, der zunächst den Bericht des geschäftlichen Revisors erstattete, von dem die Versammlung Kenntnis nahm. Hierauf verwies er auf den gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht, aus dem hervorgeht, daß das Vereinsleben in der Hauptsache von dem Neubau in Dresden-Striesen beherrscht worden sei. Die ersten vier Häuser Holbeinstraße 157, 159, 161 und 163 seien zum 1. April 1911, die vier Häuser Litzmannstraße 32, 34, 36 und Worniser Straße 30 zum 1. Juli 1911, die drei Häuser der Gartengebäudegruppe zum 15. August 1911 und die vier Häuser Worniser Straße 22, 24, 26 und 28 zum 1. Oktober bezugsfertig geworden. Im ganzen Neubau befinden sich, die Küche als Raum gerechnet, 6 zweiräumige, 142 dreiräumige, 53 vierräumige, 7 fünf- und 2 sechsräumige Wohnungen. Der Bericht enthält eine ausführliche Beschreibung dieser Neubauten und gibt auch eine interessante Statistik über die Wohnungsverhältnisse in Dresden. Ebenso verweist er auf die Internationale Hygiene-Ausstellung, an der sich der Verein gleichfalls beteiligt hat. Der Mitgliederbestand belief sich am 1. Januar d. J. auf 3724 mit 7673 Geschäftsanteilen. Der Buchwert des Grundbesitzes des Vereins beträgt 4 007 094,47 M. Die Hypothekensumme stellt sich nach Einnahme von 650 000 M. Hypothekengeldern für den Striesener Neubau auf 2 713 282,99 M. Die Tilgung betrug 18 850 065 M., während sich die Hypothekenzinsen einschließlich Tilgungsbeträge auf 1 086 440,82 M. beliefen. Die Betriebskosten der Häuser stellten sich auf 40 370,34 M., während sich die allgemeinen Geschäftskosten auf 12 012,40 M. beliefen. Der jährliche Reservefonds konnte auf 97 442,46 M. erhöht werden. Der Bericht verbreitet sich ferner über die Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins, den Kindergarten und Kinderhort, die Zentralabendeinstalten, die Bibliothek u. dgl. Das Bilanzkonto schließt mit 4 373 720,10 M. und das Gewinn- und Verlustkonto mit 239 771,48 M. ab. Jahres- und Kassensbericht wurden genehmigt und dem Gesamtvorstande Entlastung erteilt. Der Vorschlag zur Verteilung des Reingewinns in Höhe von 76 088,62 M. ging dahin, 5 Pro. dem geschäftlichen Reservefonds und 5 Pro. dem Hilfsreservefonds I sowie weitere 3000 M. dem Hilfsreservefonds II zu überweisen und 4 Pro. Dividende vom Geschäftsguthaben in Höhe von 54 091,93 M. zur Verteilung zu bringen. Weiter sollen dem Hilfsreservefonds I noch 9000 M. zugewiesen und 2387,25 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Versammlung schloß sich diesen Vorschlägen einstimmig an. Der Gesamtvorstand wurde wiedergewählt und Hr. Rechtsanwalt Fischer noch in ihn berufen, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

* Der Verein für Walderholungsstätten hielt gestern Abend in Krügers Restaurant unter dem Vorhabe des Hrn. Dr. med. Kaiser seine Hauptversammlung ab. Zunächst berichtete Hr. Dr. med. Deppa über die Walderholungsstätte Dresden-Trachenberge, wobei er hervorhob, daß trotz der kürzeren Kurzeit von 153 Tagen der Besuch doch höhere Zahlen und zwar 210 Pfleglinge und 4475 Verpflegungstage zeigte. Täglich fanden sich durchschnittlich 29 Leidende in der Erholungsstätte ein. Am meisten besucht war der Juli mit 1325 Verpflegungstagen. Die Kranken wurden von 58 Ärzten gefeandt. Auch eine Anzahl Freistellen konnten wieder vergeben werden. Unter Begleitung der Oberin wurden veruchsweise regelmäßig Spaziergänge ausgeführt, die vielfachen Anklang fanden. Eine Krueerung stellten auch die Waldgottesdienste dar, zu deren Abhaltung sich die Herren Pastor Raumann und Riedel erboten. Aber die Walderholungsstätte Bettingrund im Plauenschchen Grunde referierte Hr. Dr. med. Prade. Die Zahl der Pfleglinge betrug 180 und die Zahl der Verpflegungstage 4607. Die übergroße Hitze des vergangenen Sommers wirkte auf den Besuch der Walderholungsstätte sehr nachteilig und die anhaltende Trockenheit machte eine genügende Wasserzufuhr fast unmöglich. Die Walderholungsstätte hätte geschlossen werden müssen, wenn nicht Hr. Kammergutspächter Winkler dem Verein in freundschaftlicher Weise zu Hilfe gekommen wäre. Sehr groß war die Nachfrage nach den wenigen Betten, so daß es notwendig sein wird, bald eine Erweiterung der Walderholungsstätte eintreten zu lassen. Die Erholungsbedürftigen wurden von 55 Ärzten gefeandt und Freistellen konnten an 22 Pfleglinge vergeben werden. Die Kurfolge waren gut, denn die Gewichtszunahme betrug durchschnittlich 2 1/2 kg. Von Hrn. Pfarzer Bräuner-Döhlen wurden mehrere Waldgottesdienste abgehalten, auch wurden die Pfleglinge durch einige wissenschaftliche Vorträge erfreut. Der schöne Herbst ermöglchte es, die Walderholungsstätte bis Mitte November im Betrieb zu erhalten. Im allgemeinen kann der Verein auf das letzte Geschäftsjahr mit Befriedigung zurückblicken. Seine Finanzen sind dank der erfolgreichen Bemühungen seines unermüdblichen Kassierers die denkbar besten, trotzdem ihm die stättliche Einnahme durch eine Lotterie fehlte. Der Verein hofft jedoch, für das nächste Jahr vom Königl. Ministerium des Innern die Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie zu erhalten. Als Beisessen erhielt er vom Königl. Gesamtministerium aus der Wende-Stiftung 300 M. und von der Stadtgemeinde 200 M. Ferner spendete Hr. Kommerzienrat Arnold aus Anlaß seines 30jährigen Geschäftsjubiläums 500 M. und Hr.

Konfirmations-
Geschenke

Juwelier G. A. Scharffenberg

Seestrasse 16.

Geogr. 1834. Fernspr. 1085.

Kommissionrat Max Elb aus den Rissen der Sozialen... 107 R. Hr. Direktor Wolf von der Spinnerei... 34961,39 R., so daß sich ein Reinerwerb von 16942,72 R. ergibt.

Die zweite Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts verhandelte gegen die in Reichen wohnende Baunscheidistin Emma Marie verw. Franke geb. Bernhardt wegen fahrlässiger Körperverletzung...

Die Fruchtbarkeit der Bitterung hat in den letzten Wochen nichts zu wünschen übrig gelassen. Bei ziemlich hoher Temperatur haben sich zwar nur mäßige, aber doch noch hinreichende Niederschläge eingestellt...

Aus dem Reich.

Berlin, 28. März. Nachdem gestern vormittag eine Wärme bis zu 20 Grad Celsius geherrscht hatte, trieb nachmittags 5 Uhr ein starker Südweststurm schwere Wolkenmassen her, die mit einem Frühjahrsgewitter eine merkliche Abkühlung brachten.

Berlin, 27. März. Zum Bauunfall am Spreetunnel teilt die Hochbahngesellschaft mit: Wahrscheinlich nach dem Unfall zu treffen waren, mußten sich zunächst auf die Sicherung des Betriebs erstrecken.

Aber die Ursache des Unfalls sind die technischen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen; es handelt sich aber wahrscheinlich um nicht voranzuführende Vorgänge bei der Wasserstömung, die eine Unterspülungsstelle unter den Fangedämmen der Reubaugrube geschafften haben.

Kostenfrage möge die Angabe dienen, daß die Kosten der Konstruktion des ganzen Spreetunnels von Ufer zu Ufer bei regulärer Ausführung die Summe von 1 Mill. R. um weniges überschreiten.

Die Hoffnung, den Betrieb der Untergrundbahn morgen wieder aufzunehmen, erwies sich als trügerisch. Die Wassermassen sind bis heute abend um 70 cm gestiegen; sie überfluten die Bahnsteige.

Hamburg, 27. März. Die Bürgerschaft bewilligte einstimmig die vom Senat dringend beantragten 5 Mill. zu Hafenbauten im alten Hafen, um dem Bedürfnis nach Schiffsanlegelassen entgegenzukommen.

Köln, 27. März. In der heutigen Strafkammerverhandlung wurde zum zweitenmal gegen den Schuhmann Claus aus Wilhelmshafen verhandelt wegen der zwei im Herbst vorigen Jahres ausgeführten Einbruchsdiebstahle, die bei der Verhandlung am 9. März noch nicht spruchreif waren.

Dortmund, 27. März. Gestern abend ist auf Juche Kaiserstuhl II die Krommel einer Fördermaschine gerissen. Infolge der Störung mußten 600 Arbeiter etwa vier Wochen feiern.

Frankfurt a. M., 28. März. Als das Luftschiff 'Victoria Luise' gestern nachmittag mit elf Personen von Biebelheim nach Frankfurt fuhr, geriet es in einen Gewittersturm.

ak. Götting, 27. März. Der Anwaltsbureauvorsteher Karl Molitor in Götting wurde gestern wegen umfangreicher Unterschlagungen verhaftet. Die Verurteilungen liegen teilweise schon viele Jahre zurück. Sie sollen sich auf über 100.000 Mark belaufen.

Aus dem Ausland.

Athen, 27. März. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen nahm heute das Frühstück mit der königlichen Familie im Palaste ein und besuchte nachmittags weiter archäologisch bemerkenswerte Stätten.

Paris, 28. März. Wie aus London gemeldet wird, wird der Prinz von Wales, der am nächsten Montag zu einem längeren Aufenthalt nach Paris kommt, als Gast des Marquis de Breteuil hier weilen.

London, 28. März. Von der Ladung der 'Oceana', die vor kurzem bei einem Zusammenstoß mit einem deutschen Schiffe in den Grund geholt worden war, ist durch Taucher eine Kiste Gold geborgen worden.

Kassel, 27. März. Amtsdirektor Weiß, Amtsdirektor Reindl und Ingenieur Pickler aus Ingolstadt unternahmen am Sonntag eine Skifahrt von Ruchbühl auf den Fenselstein. In der Höhe setzte ein richtiger Schneesturm ein.

Wien, 27. März. Eine Gesellschaft Wiener St. Läuffer, bestehend aus drei Herren und einer Dame, die ins Hochschwabgebiet gegangen war, wird vermisst. Eine Rettungs Expedition ist ausgesandt worden.

Paris, 27. März. Die Nachforschungen der Sicherheitsbehörde nach den Automobilbanditen blieben bisher vollständig erfolglos. Man will die Verbrecher an den verschiedensten Orten gesehen haben. Aber alle Angaben erwiesen sich als unrichtig.

Wegbere reiche Privatleute haben dem Direktor der Sicherheitsbehörde Automobile zur Verfügung gestellt, um der Polizei die Verfolgung der Automobilverbrecher zu erleichtern.

bedeutenden Einnahmen des Totalisators auf dem Rennplatz stets unter Bewachung von 20 mit Revolvern bewaffneten Schupkeuten nach Paris gebracht werden.

Toulon, 27. März. Ein Automobil, in dem der Schriftsteller George d'Espardes, ein anderer Herr und eine Dame saßen, karrte bei einer Geschwindigkeit von 80 km in der Nähe von Flassons in einen ziemlich tiefen Wassergraben.

Rom, 27. März. Den Abendblättern zufolge wurde Mgre. Prinz Hohentzollern zum diensttuenden Kammerer des Papstes ernannt.

Konstantinopel, 27. März. Der Sultan spendete zur Errichtung eines Armenhospitals der orthodoxen Theologischen Schule in Stutari (Abouan) 2000 Pfd.

Konstantinopel, 27. März. Gerüchtwiese verläutet, auf den Wall von Kasamuni, Emin Bey, sei ein Anschlag verübt worden, bei dem der Wall verlegt wurde.

New York, 27. März. Ein Großfeuer auf dem Broadway zerstörte gestern früh die oberen Stockwerke dreier hoher Häuser und verursachte einen Schaden von einer Viertelmillion.

Kodland (Illinois), 27. März. Gegner des Bürgermeisters griffen gestern abend das Hauptquartier der Polizei mit Steinen an. Auf Befehl des Bürgermeisters ging die Polizei scharf vor und gab eine Salve ab, wodurch drei Personen getötet und neun verwundet wurden.

Buenos Aires, 27. März. Ein Zyklon hat in Buenos Aires bedeutenden Schaden angerichtet. Acht Menschen fanden den Tod, dreißig erlitten Verletzungen. In gleicher Weise wütete ein Zyklon im Distrikt Junin; dort fanden etwa zehn Personen den Tod.

Dran, 27. März. In Colomb Bajar traf eine Karawane ein, die in der Wüste von einem schweren Sturm überfallen worden war. Nach Aussage des Führers trat nach diesem Sturme große Kälte ein, die das Thermometer teilweise bis auf einige Grad unter Null sinken ließ.

Volkswirtschaftliches.

'Arria', Aktiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebensversicherung, Treppen. Die 21. ordentliche Generalversammlung, die unter Vorsitz des Hrn. Fabrikbesitzer Maximilian Kozelb abgehalten wurde, genehmigte den vorgelagten Geschäftsbericht, der eine Gesamteinnahme von 9 931 697 M. und eine Gesamtausgabe (einschließlich der Abträge für 1912 und der Abschreibungen) von 9 741 496 M. ausweist.

Aktiengesellschaft für Leder-, Maschinenreparatur und Militärerzeugnisse vormals Heinrich Thiele, Treppen. Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Thiele hat, wie wir berichten mitteilen, beschloffen, in der am 18. April stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 % (nicht 8 %) auf die Aktien und 20 % auf die Genusshalber vorzuschlagen.

Papierfabrik Sebnitz N. O. In der heute in Gegenwart von acht Aktionären, die 797 Stimmen vertreten, abgehaltenen achten ordentlichen Generalversammlung wurde das Rechnungswert für 1911 einstimmig genehmigt, ebenso die Entlassung der Verwaltungsgesamten ausgesprochen und die bei der Dresdner Bank sofort zahlbare Dividende auf 10 % festgelegt.

Stremm, 27. März. Aus dem Aufsichtsrat der Deutschen Levante-Linie sind die Herren Heinemann von Norddeutschen Lloyd, Eder von der Hamburg-Amerikanische, Bischoff von der Dampfschiffgesellschaft 'Argo' und Bernh. Heyse von der Firma E. C. Behnhäuser aus dem Aufsichtsrat der Levante-Linie ausgeschieden.

Edin, 27. März. Wie die 'Königliche Zeitung' hört, ist zwischen der Weltfischerer-Verwertungsgesellschaft und der Firma 'Thyssen & Co.' ein Abkommen wegen ihrer künftigen Beteiligung an den Produkten A am Stahlwerksverband zustande gekommen.

Mailand, 27. März. Die Generalversammlung der Banca Commerciale Italiana genehmigte die Jahresrechnung von 1911 und beschloß die Verteilung einer Dividende von 48 Lire für die Aktie.

New York, 27. März. Die United States Steel Corporation veräußerte an J. E. Morgan u. Co. 30% Steel Dollar 5proz. Bonds, deren Erlös zu Geschäftserweiterungszwecken und zur Erhöhung des Arbeitskapitals bestimmt ist.